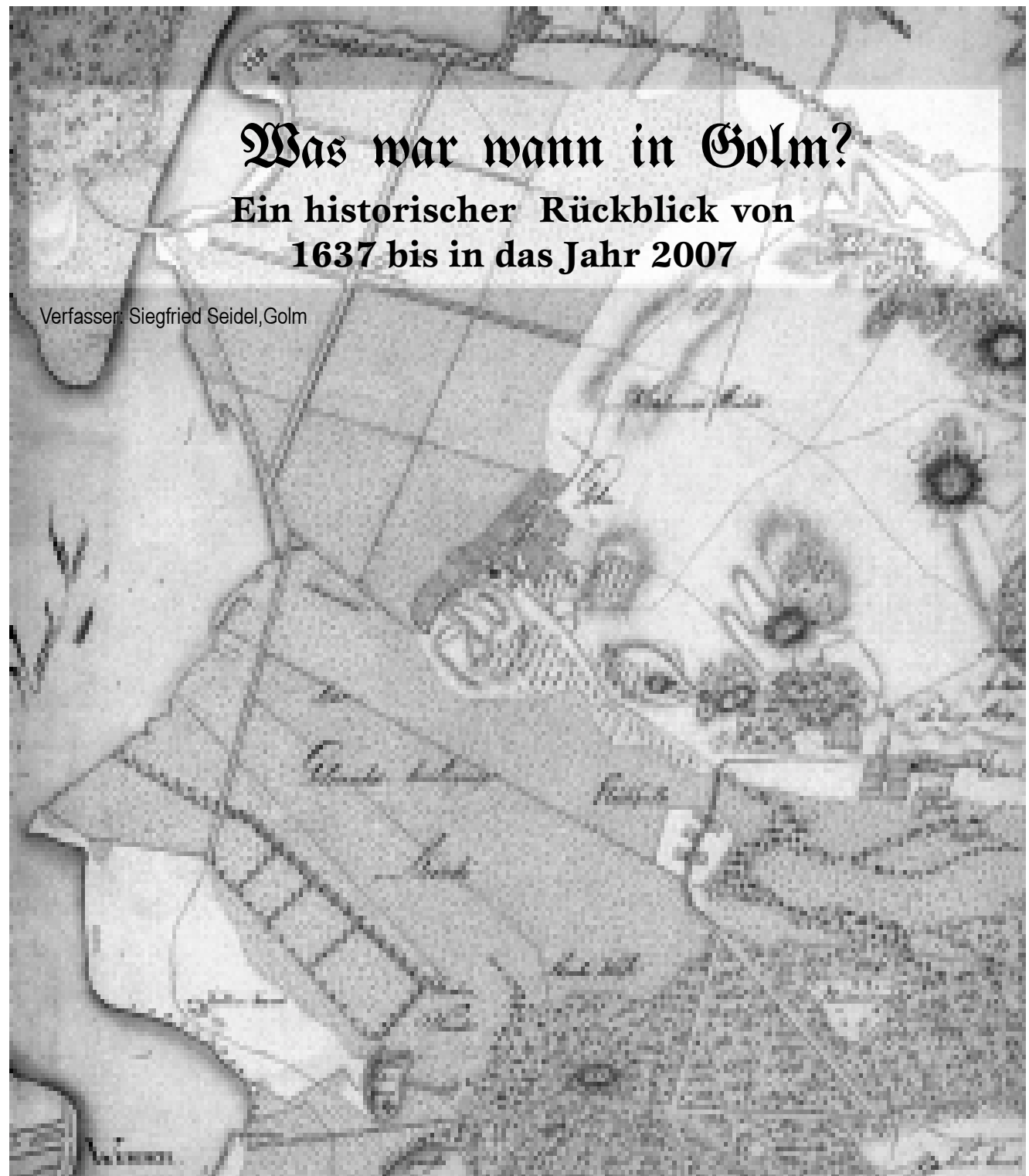


Was war wann in Golm?

Ein historischer Rückblick von 1637 bis in das Jahr 2007

Verfasser: Siegfried Seidel, Golm



Liebe Leser, der eigentlich geplante Beitrag: „Die Schweizer Einwanderer“ wurde aufgrund seiner Materialfülle weit länger, als es für die Ortsteilzeitung geeignet ist. Somit wurde kurzfristig der folgende Beitrag zur Zeitgeschichte von Golm aufgenommen. Ich habe die Hoffnung, dass auch dieser Beitrag die Zustimmung der Leser erhält. Bei der Auswahl der Jahre habe ich im Abstand von 10 Jahren Daten und Ereignisse aus der Golmer Geschichte herausgegriffen. Damit ist natürlich nicht gesichert, dass immer das Wesentlichste der Golmer Geschichte aus diesem Zeitraum dargestellt wird. Ich denke, es sind aber trotzdem wichtige und typische Begebenheiten aus Golm erfasst! Ihr Ortschronist Siegfried Seidel



Vor 400 Jahren lebten 150 Menschen in Golm

Aus dem Jahre 1607 gibt es keine schriftlichen Quellen aus Golm. Doch einige Jahre zuvor (1592) ist erstmalig ein Weinberg am Südosthang des Reiherberges in einem Erbreregister des Heinrich von Groeben erwähnt. Über die Größe des Dorfes gibt es aus dem Jahr 1624 eine Aussage. Golm hatte damals 130 Einwohner mit 20 Hufen Land und einer Pfarrhufe. Es gab 12 Kossäten, 3 Hausleute, einen Windmüller, einen Hirten und Schäferknechte aber keine Bauern. Das erste Kirchenbuch von Golm beginnt 1635. Seit dieser Zeit kennen wir Golmer Bürger auch namentlich. Vor 360 Jahren stand im Golmer Kirchenbuch, dass am 27.2. 1637 Andreas Fritze mit Katharina Barnickel eine Tochter namens Anna bekommen haben. Die Paten waren Theodorich von Thümen, Junker Karstedt und Dorothea von Thümen. Am 23.3. des Jahres 1637 wurde die

*21. Julii 1637, da die Polazische Armee durch Spandow und Havelland durchging, haben etlicher Reuter aufgehebt und seyn auff Polztarnitz jehen werther, Forst, Grube, Golm und Geldow kommen, da sie beyr Baumgarten etliche mägde, so mit der viehe allda geführt, angetroffen, die für schrecken in die Kavel gelauffen, deren 4 erloffen, 2 aber von soldaten seyn errettet worden.
Es seyn in dieselz Jahre 10 Perbren in Golm der Pest zu lode erlegen.*

Tochter Maria vom Schäfer Thomas Boßbo(?) geboren. Am 14. Juni erblickte Tochter Anna Sophia von Heinrich Otto von Thümen das Licht der Welt. Und am 8. Oktober hat Schäfer Peter Köppen mit seiner Frau Elisabeth Kohlhasin eine Tochter Gertrud bekommen. Aber auch ein Sterbefall ist erwähnt. Am 26.2. ist des Krügers Jochen Cavelsch Tochter Maria begraben worden. Soweit die Aussage aus dem Kirchenbuch von 1637.



Das Bild rechts zeigt eine Kopie aus dem Schweizer Kirchenbuch. Im Jahre 1687, also 2 Jahre nach der Einwanderung, gibt es folgenden Eintrag: „Den 15. Septemb. 1687 wurde dem Niclus Zäch und seiner Fr. Barbel ein Sohn getauft. Der Name ist Niclus. Gezeugen: Niclus Hodler, der Schulmeister, ...“

*Den 15. Septemb. 1687 wurde dem Niclus Zäch und seiner Fr. Barbel ein Sohn getauft.
Der Name ist Niclus.
Gezeugen: Niclus Hodler, der Schulmeister, ...*

*Den 19. Wein Monat ward Niclus Hodler von Niclus und von seiner Frau Barbara Maria ein Sohn geboren, wie bey 23. Junij des 1687 Jhrs zu 5. Uhr getauft.
Der Name ist Albrecht.
Gezeugen: St. Caspianus Garmater, ...*

*Den 26. Decembris 1687 ward ein Knab Simeon von Niclus Zäch und Annen von Augustin Zin ... getauft.
Der Name ist Salome.
Gezeugen: ...*

Ein Bericht aus dem Jahre 1747 schildert den Zustand der Schule...

1747

Zum Königl. Preuß. Evangelisch-Reformierte Kirchen-Direktorio
Hochverdiente Herren Presidenten und Ra...
Hochwürdiger, Hochgeborenen Freyherr,
Hochwohl und Hochedelgebohrene, HochEhrwürdige Hochzu...
Insondere Höchstzuehrende Herren.

Es wird dieses dem Inspectori zum Bericht zu communiciren, und auch der Erfolg näher zu resolaris, seyn als 28sten Dec. 1747 Berichte hiermit gehorsamst, daß mein Golmischer Schulmeister namens Zacharias Kiener, der zugleich in der Kirche vorsingen musste, am 14. Novembr., mit dem Tode abgegangen. Er war d. zweyte, der zugleich Schul- und Ackersmann in Golm gewesen dero dessen nothigste w... Geschäfte wegen jährl. Abtragung der schweren Königl. Pacht eine G... Gewesen- daß die Schule öfters nicht gehörig hat sommers bestellet werden Zugleich verhindert worden, daß dem Schulmeister keine eigne Wohnung Noch ein gewöhnl. Garten und etwas Wiesewachs ordentl. Kühe halten geleyet worden, weilen zu solches als ein Haußwirth und Erbpächter gleich übrigen Schweitzer schon immer und sich nur Kraft beiliegende Funsti... Articul mit denen 20 Rthlr. Vor sein Schul- und Kirchenamt Genügen lassen, ohne eine ordentl. Bestallung von den übrigen was hin-Zukommen möchte in Händen zu haben, wie mein Neu-Töplitzer Schulmeister Nebst allen seinen Vorfahren jederzeit erhalten.

Dies ist die erste Seite des Visitationsberichts von 1747 und zeigt, auf welcher amtliche Weise der Vorgesetzte angesprochen wurde. Der Lehrer Zacharias Kiener war verstorben. Es gab in und mit der Schule viele Probleme. Diese wurden zum großen Teil in diesem Bericht dargestellt.

Die Schweizer Einwanderer von 1685 brachten eine für damalige Verhältnisse gute Schulbildung mit.

Zahlreiche Dokumente in staatlichen Archiven beweisen das. Die Unterschriften waren sauber und leserlich. Ihre zahlreichen Bittgesuche zeugen von Logik und geordnetem Denken.

Der große Kurfürst legte in Ziffer 8 des Ansiedelungsvertrages vom 16. September 1685 fest, daß der Schulmeister je Quartal 5 Taler erhalten solle. „Es werden aber die Familien zu desto besseren Unterhaltung des Predigers und Schulmeisters hienächst auch etwas beyzutragen sich nicht entbrechen.“ Diese Worte lassen die damals selbstverständliche Einheit von Religion und Bildung erkennen. Die Kinder der calvinistischen Einwanderer und die der Einheimischen mit dem lutherischen Glauben wurden getrennt unterrichtet.

Der erste Schulmeister, der Kolonist Nikolaus Hodler, war zugleich Küster und Vorsinger. 1703 übernahm Zacharias Kiener diese Aufgabe für 44 Jahre. Nach seinem Tode wechselten seine Nachfolger dieses vielseitige Amt in kürzeren Abständen. In den ersten Jahren wurden die Einwanderer aus der Heimat mit Geld und Büchern unterstützt. Die preußischen Könige hatten für Schulen wenig Geld übrig.

Dieser Stundenplan ist zeitlich nicht dem Jahr 1747 zuzuordnen. So wie dieser alte Stundenplan, sahen die Pläne bis ins 20. Jahrhundert aus. Der Lehrer unterrichtete gleichzeitig mehrere Altersstufen. Lediglich die Älteren wurden nachmittags extra unterrichtet. Wie Sie sehen, gab es sonnabends auch Unterricht. Als Lehrbücher gab es das Rechenbuch, das Lesebuch und die Bibel.

Lektionsplan für die Schule in Golm

Die Jugend wird in zwei Abtheilungen – jede in 16 Stunden wöchentlich unterrichtet.

Vormittags 1. ste Abtheilung

Montag

Nachmittags 11 te Abtheilung

von	zu	Unterricht	von	zu	Unterricht
8-9	10	Religion (Zum Grunde wird gelegt „Entwurf eines Catechismus für xten“ von Superint. Deringe Potsdam)	1	2	Bibl. Geschichte nach Küster
9-10	11	Lesen in der Bibel und Übung im Aufschlagen	2	3	Schreiben
10-11		Kopfrechnen	3-4		Lesen, Buchstabieren pp.
Dienstag					
8-9	10	Denkübungen	1-2		Denkübungen, dabei auch Sprechübungen. Einfache Sätze werden in der Art behandelt, daß gefragt wird von wem wird hier etwas ausgesagt, was wird ausgesagt? usw.)
9-10	11	Tafelrechnen	2-3		Lesen
10-11		Schreiben	3-4		Rechnen
Mittwoch					
8-9	10	Bibl. Geschichte nach Küster	10-11	11-12	Bibl. Geschichte
9-10	11	Sprache. Einiges aus der Sprache			Lesen, Buchstabieren pp.
Donnerstag					
8-9	10	Gemeinnützige Kenntnisse	1-2		moral. Erzählungen, und aus der Naturgeschichte, als Denk- und Gedächtnisübungen
9-10	11	Schriftliche Aufsätze, Briefe, auch wird diktirt	3-4		Kopfrechnen
10-11		Lesen im Kinderfreunde u. Gesangbuche			
Freitag					
8-9	10	Bibl. Geschichte	1-2		Lesen
9-10	11	Rechnen	2-3		Schreiben
10-11		Lesen in der Bibel, auch Handschriften lesen	3-4		Rechnen
Sonnabend					
8-9	10	Religion. Wiederholung, Abhörung der Sprüche	10-11	11-12	Religion, Abhörung der gelernten Sprüche und Liedverse
9-10	11	Singen			Lesen

1817 brach der Haveldeich

Aus dem Jahre 1807 gibt es in der Chronik keine Aussagen. 1827 sagt die Chronik: „Wegen des Hochwassers brach der Haveldeich. Es soll der große Graben im Golmer Luch durch Drahtgitter abgesperrt werden. Der Antrag der Werderschen Fischerinnung wird abgelehnt. Der Laich geht mit dem Strom zurück“. Am 24. Januar muß es sehr stürmisch gewesen sein. Im Landeshauptarchiv heißt es im Rep 2: „Der Sturm brach auf dem Friedhof 10 Maulbeerbäume um.“

In der Folgezeit wird durch einen Rezeß das ganze Golmer Territorium vermessen und dokumentarisch den Eigentümern zugeordnet. Das Foto von 1897 ist dem „Kraatzhof“ in der Ritterstraße zuzuordnen.

1817
 Wegen des Hochwassers brach der Haveldeich.
 Es soll der große Graben im Golmer Luch durch
 Drahtgitter abgesperrt werden. Der Antrag der Fischerinnung
 wird abgelehnt. Der Laich geht mit dem Strom zurück.
 Die Werderschen Fischerinnung:
 1) Franz Hof 2) Johann Riemer 3) Friedrich Riemer
 4) Carl Springewitz 5) Friedrich Riemer 6) Johann Hof



Wilhelmine Heese geb. Kiener *1819 + 1903
 Foto unbekannt

1827
 Ledolf Riegen hat einen Heringfall.
 Friedrich Riemer hat einen Heringfall.
 In Golmer: der Hofe, Hofe, Louis Riemer,
 der Hofe, Hofe, Friedrich Riemer, Springewitz, Friedrich
 Riemer, Johann Riemer, Riemer.
 In Ruffen: Antons Hoffmann, Friedrich Hoffmann, Philipp,
 Martin Hoffmann, Johann Hoffmann, Friedrich Hoffmann,
 Carl Hoffmann, Riemer, Riemer, Riemer,
 Louis Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann,
 Hofe Hoffmann.

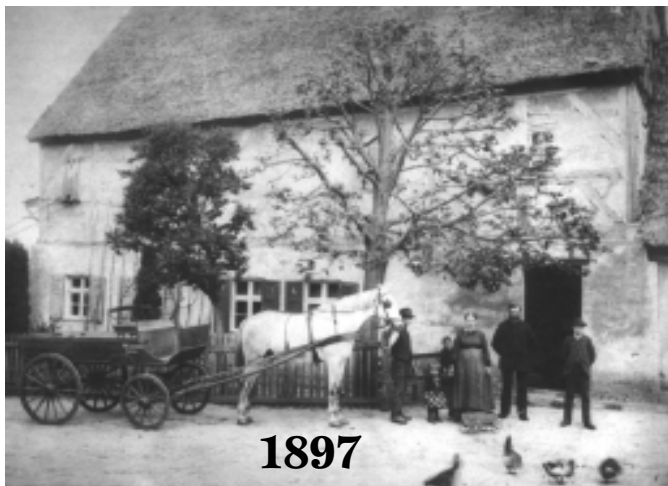


Golm
 Special-Verwaltung, Pflanzung
 und
 Verordnungs-Abteilung

Das untere Foto ist wahrscheinlich das älteste Foto aus Golm (etwa 120 Jahre alt). Es zeigt die Familie Schweingruber. Caroline Schweingruber geb. Liesicke, Erbpächter Friedrich, Wilhelm Albert Schweingruber und Sohn Friedrich Albert aus der Dorfstraße 3



Das untere Foto ist wahrscheinlich das älteste Foto aus Golm (etwa 120 Jahre alt). Es zeigt die Familie Schweingruber. Caroline Schweingruber geb. Liesicke, Erbpächter Friedrich, Wilhelm Albert Schweingruber und Sohn Friedrich Albert aus der Dorfstraße 3



1885 - 1887

1897

Die Zeit von 1907 bis 1937

Die Zeit zwischen 1907 und 1937 ist sehr ereignisreich und auch schon durch viele Beiträge in der Ortsteilzeitung dokumentiert worden. Die Quellenlage für diesen Zeitraum ist wesentlich besser als für die vorangegangene Zeit. Die abgebildeten Fotos sollen an einige Ereignisse erinnern.



1907



1907

Links ein Bild vom „Rutschberg“ Rechts die kleine Eigenbau-Windmühle des Eisenbahners Eduard Reiß.

Dieser baute 1917 an der Bahn, zwischen Mühlen- und Geiselberg diese Mühle. Bis zum Jahre 1934 wurde dort Getreide gemalen und geschrotet. Für viele Kleinbauern und Häusler ohne Pferd und Wagen war es die einzige Möglichkeit, ihr Korn zu malen.



Kriegsflugzeuge in der Flugzeugwerft am Golmer Damm.



1927



1927

Das Golmer Luch war bis 1934 ein Naturschutzgebiet mit über 300 Vogelarten.



1937 wurde der Bau der Kaserne fertiggestellt, die weitgehend auf Golmer Gebiet liegt.

General-Weyer-Kaserne — Pöschke-Eiche



1937

Das Nachkriegsjahr 1947 und die Zeit der LPG

Das Nachkriegsjahr 1947 stand zwar im Schatten des vergangenen Krieges. Die ersten Neuerungen machten sich bemerkbar. In der Schule gab es neben der 61jährigen Lehrerin Charlotte Bornkessel die ersten jungen sog. „Neulehrer“ wie Werner Zander, Gunter Rachuy, Wera Möbus und Brunhilde Stechow. Willi Zech löste Adolf Hartmann als Bürgermeister ab. Noch gehörte Golm zur Stadt Potsdam (bis 1952). Etwa 1200 Menschen lebten in Golm. Ab März begannen die Arbeiten auf dem ehemaligen Gelände der Feldmeisterschule zur Errichtung des Rundfunksenders Potsdam.



2. Verteilung der Fächer an die Lehrkräfte und Sprechstundenplan.

Fächer	Lehrkraft			Sprechstunden		
	Arbeits- zeitung	Name	Wohnung	Tag	Zeit	Ort
Deutsch	Lehrerin	Bornkessel	Golm Schule			Potsdam-Golm
Rachun	Lehrerin	Bornkessel	Golm Schule			
Schönheitsarbeiten	Schüler Lehrerin	(Günther) Bunckel	Lehrer/Lehrerin			
Landw.	Schüler Lehrerin	(Landsberg) Bunckel	Praxis, Tierärztin			
Touren	Schüler Lehrerin	(Landsberg) Bunckel	Praxis, Tierärztin Golm. Schule			Golm.

Im Herbst stand der hölzerne Sendeturm und die ersten Mitarbeiter hatten ihre Tätigkeit begonnen. Zehn Jahre später, im Jahre 1957, war bereits vieles anders. Golm war wieder selbständige Gemeinde im Landkreis Potsdam Land. Die LPG gab es schon und in einem Teil der „General- Wever- Kaserne“ hatte sich die Juristische Hochschule der Staatsicherheit etabliert. Der Mühlenberg wurde zum Teil für den Eisenbahnbau abgetragen und



im Mai fand das Richtfest für die Eisenbahnbrücke in der Reiherbergstraße statt. In der Geiselbergstraße 3 entstand ein Erntekindergarten. In Golm gab es 81 Kühe, 390 Schweine und 200 Schafe. 1967 ging die LPG Typ I „Am Reiherberg“ zur Genossenschaft Typ II mit gemeinsamer Viehhaltung über. Auf dem Schornstein der ehemaligen Bäckerei Kähne nisteten sich erstmalig wieder Störche an. Die beiden unteren Fotos zeigen, wie zu dieser Zeit teilweise noch Landwirtschaft betrieben wurde - mit Pferden und körperlichem Einsatz.



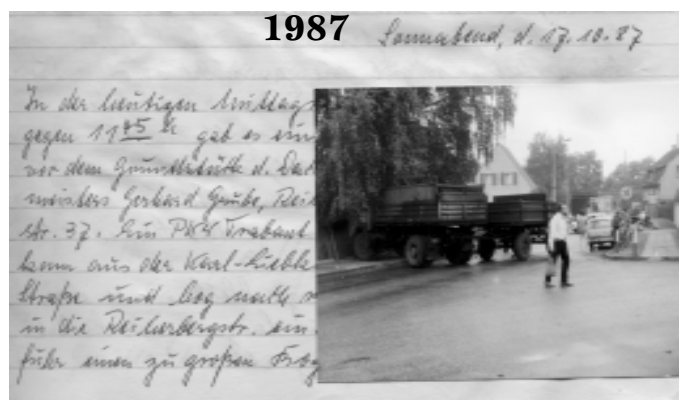
„Erster Spatenstich“ für die Uni im Jahre 1997 in Golm

Vor dreißig Jahren, also 1977, war Waltraud Meier seit einem Jahr Bürgermeisterin. Sie bekleidete die Funktion bis 1990. Eine von vielen Aktivitäten der Gemeinde war der „Mach mit-Wettbewerb“ und damit die freiwillige unbezahlte Arbeit für den Ort. Das nebenstehende Bild und der Chronikeintrag zeigt den Bau des Fußweges. In diesem Jahr wurde auch der Deich am Zernsee in Angriff genommen. Ein Höhepunkt im Jahreslauf war der Golmer Karneval.

24.10.77
 einen erfolgreichen Arbeitseinsatz im
 „Mach mit“-Wettbewerb starteten am
 22. + 23. Oktober die Bürger:
 Paul Risch
 Ulrich Döhl
 Heinz Krüger
 Knut Kauf
 Horst Körtner

1977

Die strahlendsten Sonnenschein, um in der
 Röhrlbergstraße 38-40 Gelmspalten zu
 verlegen. künstlerische der Bimmelbahn



Die Zeit nach 1990 war für uns beeindruckend. In dieser Zeit entwickelte sich in Golm viel Neues. Grundsteinlegungen waren an der Tagesordnung. Im September vor zehn Jahren fand das Richtfest der Max Planck-Institute und die Grundsteinlegung des Hotels in der Ortsmitte statt. Diese Aktivitäten würden Seiten füllen. Für die Universität und für die Gemeinde Golm war der Baubeginn in Golm ein wichtiger Schritt.



Die Karnevalveranstaltungen fanden seit 1977 in jedem Jahr statt. Die beiden Bilder sind nicht von 1977. Dem Chronisten liegen aus dieser Zeit keine Dokumente vor. Kann jemand die Chronik vervollständigen?

Brandenburg / Berlin Freitag, 7. November 1997 • Seite 5

Universität baut in Golm **1997**

Erster Spatenstich für naturwissenschaftliche Fakultät

Von Dirk Wolter

Potsdam (MAZ). Die Baarbeiten für das erste von drei geplanten Gebäuden der naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Potsdam begannen gestern. Einprohlernd über die Größe der geplanten Fakultät organisierte Wissenschaftsminister Stefan Raabe (SPD) den symbolischen Spatenstich zum Beginn der Baarbeiten, indem er anschließend eine Bagger-schraube tief ins Erdbreich gruben ließ.

Das Gebäude, das 75,3 Millionen Mark kosten soll, werde „mit ein wenig Optimismus“ statt wie geplant im Jahr 2001 schon ein Jahr früher fertig sein, prognostizierte Landesminister Rüdiger Wulff. „Mit dem heutigen Tag wird die Entwicklung, die wir uns einmald vorgenommen haben, konkretisiert“, sagte Rektor Wolfgang Lauthaler.

Das Haus mit seiner Natur...

Im Herbst des Jahres 2007

Der Wissenschaftspark und die Universität entwickeln sich weiter. Bahnhof und Eisenbahnunterführung sind im Bau und die Kirche hat ein „neues-altes“ Aussehen.

Hier könnte eine lange Aufzählung mit den vielen Neuerungen im Ortsteil Golm der Landeshauptstadt Potsdam stehen. Dies haben Sie aber sicher noch in Erinnerung. Einige Dinge, die Schlagzeilen machten, seien hier bildlich eingefügt.



Die Golmer Kirche hat ihren Turm mit dem Dachreiter wieder (2006). Ein wichtiger Meilenstein für das Golmer Ortsbild!



Foto: Goltz



Die Unterführung am Golmer Bahnhof wird gebaut, das Bahnhofsumfeld entwickelt sich.



Auch die Universität Potsdam erweitert mit Neubauten ihre Nutzfläche in Golm



MAZ 9.10.2007

„Prominenz“ bei der Eröffnung des neuen Fraunhofer-Instituts für Biomedizinische Technik IBMT

Eröffnung des Golmer Innovationszentrums GO:IN im Wissenschaftspark

